

Einladung

# Flugplatz Dübendorf: Wie weiter mit der grünen Wiese?

Präsentation der Idee eines Innovationsparks in Dübendorf  
Informationsveranstaltung

Samstag, 29. März 2008 · 9 Uhr bis ca. 12 Uhr  
Empa-Akademie · Überlandstrasse 129 · 8600 Dübendorf

## Programm

### Begrüssung

» Prof. Dr. Louis Schlapbach, Direktor Empa

### Einmalige Ausgangslage für einen internationalen Forschungsstandort

Mehrwerte für die Region Zürich und die ganze Schweiz

» Ruedi Noser, Unternehmer und Nationalrat  
» Prof. Dr. Peter Gomez, Präsident Schweizer Börse SWX, Dean Executive School,  
Universität St. Gallen

### Wissen aus den Hochschulen für die Wirtschaft

Möglichkeiten und Grenzen des Wissenstransfers

» Prof. Dr. Ralph Eichler, Präsident der ETH

### Research Visions on Automotive Future

Referat in englischer Sprache

» Dr. Hiromichi Yanagihara, Chief Technologist, Toyota Motor Europe, Brüssel

### Empa als Innovationsförderer in der Schweiz

mit Beispielen der Zusammenarbeit mit Industrieunternehmen

» Prof. Dr. Louis Schlapbach, Direktor Empa

### Made in Switzerland – Innovation für die Welt aus einem kleinen Land

50 Jahre IBM Forschung in Zürich

» Dr. Matthias Kaiserswerth, Direktor Zurich Research Laboratory der IBM

### 30 Jahre dürften genügen

Entwicklungsszenarien für einen Innovationspark auf  
dem Flugplatz Dübendorf

» Prof. Kees Christiaanse, NSL „Netzwerk Stadt und Landschaft“,  
Institut für Städtebau an der ETH Zürich

### Schnapsidee oder Vision mit Potenzial?

Der Innovationspark aus Sicht der Standortgemeinden

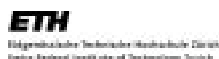
» Lothar Ziörjen, Stadtpräsident Dübendorf

### Publikumsfragen

» Moderation: Dr. Michael Hagmann, Kommunikationschef Empa

Anschliessend sind Sie herzlich zum Aperitif eingeladen.  
Der Anlass inklusive Aperitif ist kostenlos.

**Weitere Informationen: Telefon 055 254 51 51**





## Ein nationaler Innovationspark in Dübendorf: Hintergrundinformationen zu einer visionären Idee

Im internationalen Umfeld nimmt der Wissensplatz Schweiz eine Spitzenposition ein. Wir verfügen über herausragende wissenschaftliche Infrastrukturen und Institutionen, die einen ausgezeichneten internationalen Ruf geniessen. Schweizer Universitäten erscheinen regelmässig auf Top-Positionen in Hochschul-Rankings. In der Schweiz werden überdurchschnittlich viele Patente gezählt, und die Schweiz ist beim Export von Hightech-Gütern und wissensintensiven Dienstleistungen gut positioniert. Dabei sind es nicht nur die grossen, börsenkotierten Konzerne, welche die Schweiz an die Weltspitze gebracht haben, sondern auch die kleinen und mittleren Unternehmen, welche mit innovativen Produkten international erfolgreich sind.

### Wohlstand sichern

Bildung, Forschung und Innovation treiben den Schweizer Wirtschaftsmotor an. Sie sind ein zentraler Faktor für die hohe Lebensqualität in der Schweiz und garantieren vielfältige berufliche Möglichkeiten und Entwicklungsperspektiven für junge Menschen. Es wäre fatal, würde sich die Schweiz auf der heutigen Stärke ausruhen: Der Verlust der Innovationsfähigkeit ist langfristig eines der grössten Risiken für den Wohlstand in der Schweiz.

Ein nationaler Innovationspark mit internationaler Ausstrahlung leistet einen Beitrag zur Zukunft der Schweiz als Forschungs- und Bildungsstandort. In einem Innovationspark siedeln sich Universitäten, grosse wissenschaftliche Einrichtungen und universitätsnahe Unternehmen an, um an gemeinsamen Fragestellungen zu forschen. Durch die räumliche Nähe entsteht ein Kreativitätspotenzial, welches auch mit modernen Kommunikationsmitteln nicht ersetzt werden kann.

### Idealer Standort

Eine internationale Analyse von Innovationsparks hat aufgezeigt, dass es immer die gleichen Faktoren sind, die Forschungszentren erfolgreich machen: Neben der Nähe zu ausgezeichneten Hochschulen müssen die Gebiete verkehrstechnisch hervorragend erschlossen und in sichere Wohnquartiere eingebettet sein sowie ein attraktives Kultur- und Freizeitangebot bieten; Erholungsgebiete müssen schnell und einfach erreichbar sein.

Das Areal des heute militärisch genutzten Flugplatzes Dübendorf mit einer Grösse von rund 265 Hektaren bietet eine in der Schweiz einmalige Chance. Es gehört zu den am besten erschlossenen Wiesen Europas, wenn nicht sogar der ganzen Welt. Selbst ein Forschungspark mit optimaler Grösse von 70 oder 80 Hektaren würde nur gerade einen Drittel des gesamten Areals beanspruchen. Diese Fläche berechnet sich bereits inklusive diverser Wohn- und Gewerbenutzungen, wie sie für die optimale Durchmischung in einem Innovationspark nötig sind.

### Ein Generationenprojekt

Alle international erfolgreichen Innovationsparks brauchten 20 bis 30 Jahre, bis sie ihren optimalen Ausbau erreicht hatten. Die Entwicklung der Vision braucht also Geduld: Nur mit viel Zeit und Sorgfalt wird sich der Erfolg einstellen. Aber genau deshalb ist ein Forschungspark in Dübendorf am richtigen Ort: Eine langsame Entwicklung ist im Interesse aller Beteiligten. Es soll nicht aus dem Nichts ein neuer Stadtteil aus dem Boden gestampft werden, sondern das Gebiet soll in sinnvollen Schritten ent-

wickelt werden. Szenarien des Instituts für Städtebau an der ETH Zürich zeigen auf, dass das Dübendorfer Areal im Zeitrahmen einer Generation entwickelt werden kann und sollte. Das Gewerbe der Region hat über Jahrzehnte Arbeit. Die nötige Basisinfrastruktur kann langsam aufgebaut und in die lokale Kultur eingebettet werden.

### Initianten

Der Bundesrat hat am 17. Mai 2006 ein Postulat der FDP angenommen, welches die Prüfung einer Stiftung Forschung Schweiz fordert: In diese Stiftung könnten brachliegende Liegenschaften der öffentlichen Hand überführt werden. Sie hätte den Auftrag, die Areale gewinnbringend zu nutzen, etwa mit der Errichtung von Innovationsparks. Stiftungsträger wären neben der Eidgenossenschaft, den Standortkantonen resp. -gemeinden auch die ETH, andere Hochschulen, Unternehmen sowie weitere Institutionen.

Der Verein Machbarkeit Stiftung Forschung Schweiz setzt sich für die Realisierung von mindestens einem nationalen Innovationspark ein. Eine vom Verein in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie hat 2007 bestätigt, dass in Dübendorf die idealen Voraussetzungen dafür bestehen.

**Verein Machbarkeit  
Stiftung Forschung Schweiz  
Feldbachstrasse 80  
8634 Hombrechtikon**

[www.stiftung-forschung-schweiz.ch](http://www.stiftung-forschung-schweiz.ch)

» Empa-Akademie · Überlandstrasse 129 · 8600 Dübendorf  
Anreise mit der S-Bahn (S9, S14) nach Dübendorf oder  
(S3, S9, S12) nach Stettbach

Es stehen genügend Parkplätze zu Verfügung.